



Ein beharrlicher Weg zum Erfolg

Naturheilkunde und Komplementärmedizin als integrativer Bestandteil der Hochschulmedizin

Die NATUM e.V. als Fachgesellschaft für Naturheilverfahren, Akupunktur, Umwelt- und Komplementärmedizin und Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) hat nach über 20 Jahren Pionierarbeit inzwischen mehrere universitäre Kooperationen aufgebaut. Als erste hochschulmedizinische Fachgesellschaft Deutschlands für die vorgenannten Spezialgebiete konnte die NATUM besonders im Bereich der Gynäkologie integrative Konzepte in der Schulmedizin umsetzen.

Es gibt viele andere Gesellschaften gleicher Zielsetzung und einige, die wesentlich mehr Mitglieder haben. Jedoch war die NATUM von Anfang an hochschulwissenschaftlich positioniert. Dieser Weg der NATUM war zwar anfänglich besonders schwierig, ist aber dafür gegenwärtig auch besonders erfolgreich.

Die Komplementärmedizin (auch Integrative Medizin) findet nicht zuletzt auch deswegen Eingang in die Schulmedizin, weil viele neue onkologische Therapiekonzepte zwar immer zielgerichteter und effektiver sind, aber durch das schwerwiegende Nebenwirkungsspektrum die Compliance der Patienten häufig deutlich abnimmt. Hier kann die Komplementärmedizin helfen und derartige Therapiekonzepte verträglicher gestalten.

Die NATUM ist seit ihrer Gründung durch Frau Professor Ingrid Gerhard im Jahre 1993 an der Universität Heidelberg interdisziplinär ausgerichtet und hat Mitglieder vieler anderer Fachdisziplinen. Eine ordentliche Mitgliedschaft setzt ein abgeschlossenes Hochschulstudium voraus. Außerordentliche Mitglieder unterliegen nicht dieser Voraussetzung. Die Mitgliedsbeiträge sind extrem niedrig (65 Euro Jahresbeitrag für ordentliche Mitglieder/ 26 Euro für Nichtmitglieder). Die NATUM ist zzt. die drittstärkste Arbeitsgemein-



Abb. 1: Verleihung des NATUM-Forschungspreises Komplementärmedizin 2014 an Frau Professor Dr. med. Karin Kraft, die den Preis stellvertretend auch für Frau Dr. med. Susanne Kanter und Herrn Dr. Ing. Hubert Janik entgegennahm. Das Foto zeigt die Preisträgerin (mit Blumenstrauß) zusammen mit NATUM-Vorstandsmitgliedern.

schaft innerhalb der DGGG und die Mitgliederzahl nimmt jährlich zu (aktuell 360).

Seit drei Jahren schreibt die NATUM jährlich einen mit 3.000 Euro dotierten Forschungspreis aus, um die Forschung im Bereich der Komplementärmedizin und der Naturheilverfahren zu fördern (Abb. 1). Eine Reihe von Fördermitgliedern ermöglichen ganz wesentlich die vielen Aktivitäten der NATUM.

Weiterhin führt die NATUM nun schon im fünften Jahr in Zusammenarbeit mit der Universitätsfrauenklinik Essen ein zertifiziertes dreiteiliges Curriculum „Ganzheitliche Gynäkologische Onkologie“ durch. Dieses wird ergänzt durch einen jährlich stattfindenden komplementärmedizinischen Intensivkurs in Kassel. Erstmals fand im November dieses Jahres ein Intensivkurs über benigne gynäkologische Erkrankungen und deren komplementärmedizinische Therapie in Herdecke statt.

Als Alternative zur problematischen Hormonersatztherapie gilt die transdermale Therapie mit bioidentischen Hormonen. Dazu fanden 2015 Workshops in München und Heidelberg statt, die wegen der großen Nachfrage auch 2016 fortgesetzt werden (alle Kurse unter www.natum.de/fortbildung)

Die NATUM ist mit eigenem Programm seit vielen Jahren regional auf den Gynäkologentagen in Deutschland und dem Bundesweiten Fortbildungskongress der Frauenärztlichen Bundesakademie (FOKO) sowie der Medizinischen Woche in Baden-Baden vertreten. Im Juni 2016 wird die NATUM einen Kurs auf dem Hauptstadtkongress des BNGO (Bund der niedergelassenen gynäkologischen Onkologen) ausrichten.

Eine gemeinsame komplementärmedizinische Arbeitsgemeinschaft der NATUM und des Berufsverbandes der Frauenärzte

(BVF) ist seit Jahren tätig und wird im kommenden Jahr ein gemeinsames Pilotprojekt auf den Weg bringen. Ziel dieses Projektes ist es, komplementärmedizinische Versorgung von Mammakarzinompatientinnen an einem Brustzentrum in Zusammenarbeit mit einem Netzwerk niedergelassener Ärzte zu gestalten. Dieses Netzwerk soll durch eine große gesetzliche Krankenkasse unterstützt werden. Die NATUM wird in Kooperation mit dem BVF und dem Institut für Prävention

und Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern vor Ort für die Qualifizierung der Ärztinnen und Ärzte zuständig sein.

Die NATUM veröffentlicht regelmäßig wissenschaftliche Beiträge in den Fachzeitschriften „Der Frauenarzt“ und „gynäkologie + geburtshilfe“. Ein neues Kitteltaschenbrevier für onkologische Komplementärmedizin wurde gerade fertig gestellt. Dieses Büchlein soll auch den Klinikern eine schnelle Hilfe sein, wenn Patien-

ten Fragen nach gesicherter Komplementärmedizin und deren Indikation stellen. Künftigen Kursteilnehmern wird dieses Brevier kostenlos überreicht werden.

Weitere Informationen und Kontakt:

Dr. med. Bernhard Ost, Vorsitzender
NATUM e.V., Lindemannstr. 3, 40237
Düsseldorf